

Deutsch als Bildungssprache ...

... an der International German School in Ho Chi Minh Stadt

Die IGS ist die Deutsche Schule in HCMS, die in diesem Jahr zehn Jahre alt wird. Zur Zeit besuchen zirka 180 Schülerinnen und Schüler aus 19 Nationen unsere Schule – sie macht ihrem Namen also alle Ehre. Die IGS bereitet ihre Absolventinnen und Absolventen auf das Gemischtsprachige Internationale Baccalaureat (GIB) vor. Unsere ersten GIB Examina finden in diesem Mai statt. Mit einem GIB Diploma steht – wie mit einem Abitur-Zeugnis – der direkte Zugang zu allen Universitäten in Deutschland offen. Auf dem Weg dorthin absolvieren alle unsere Schülerinnen und Schüler die Prüfungen zum Deutschen Sprachdiplom, in der Mittelstufe zum DSD I, in Klasse 11 zum DSD II.

„Alle“ meint tatsächlich alle – und zwar weniger aus Gründen einer abstrakten Gleichbehandlung, sondern weil selten Deutsch die einzige Familiensprache der Kinder ist. Die ausgeprägte Mehrsprachigkeit unserer Schülerinnen und Schüler ist das besondere Kennzeichen der IGS, welche ein großer Gewinn für die Schule ist, aber auch spezifische Herausforderungen für die Lernenden wie die Lehrenden mit sich bringt. Immerhin wollen wir die Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse in allen Fächern gemeinsam unterrichten und erfolgreich auf die Diploma Oberstufe vorbereiten. Die GIB Examina verlangen eine profunde Kenntnis der deutschen Sprache, denn neben Deutsch als Muttersprache oder als Fremdsprache (auf Higher Level) müssen Geschichte, Biologie oder Chemie auf Deutsch geprüft werden. An der IGS wird zusätzlich auch Mathematik auf Deutsch unterrichtet sowie das Pflichtfach Erkenntnistheorie.

Als GIB Schule sind wir ebenfalls der IB Philosophie verpflichtet, nach der ist jede Lehrkraft auch eine Sprachlehrkraft. Im Kern geht es darum, die Identität der Schüler zu bestätigen. Die IGS verankert dies nicht nur in ihrem Leitbild, sondern lebt diesen Grundsatz mit jedem Tag. Leitlinie ist dabei das Sprachbildungskonzept, welches seit 2016 entwickelt und fortgeschrieben wird. Im Idealfall werden Kinder ohne Deutschkenntnisse in die Vorschule aufgenommen, um die notwendigen Grundkenntnisse zu erwerben. Ein Seiteneinstieg in die Schule ist mit einem Förderprogramm verbunden. Dazu gehören in Klasse 1 und 2 unter anderem ein Aufnahmetest, der Besuch eines Sommerkurses und die Alphabetisierung mit lateinischer Schrift. Für Klasse 3 bis 8 bietet die IGS ein Seiteneinsteigerprogramm an, welches das Lernen in eigenen DaF-Gruppen unterstützt. Eine offene und

vertrauensvolle Kooperation mit den Eltern ist dabei ebenso selbstverständlich wie die Beratung im Lehrerteam. Die Kooperation zwischen Vietnamesisch (als Muttersprache) und den Fremdsprachen stellt sich dabei als schwierig heraus; für diesen Unterricht gemäß dem nationalen Curriculum finden sich kaum Lehrkräfte mit staatlicher Zulassung und Fremdsprachenkenntnissen. Die Kooperation der Sprachen Englisch und Deutsch klappt hingegen hervorragend. Die guten Resultate der DSD-Prüfungen belegen den Erfolg der Spracharbeit an der IGS.



Ein typischer Schüler an der IGS, nennen wir ihn Klaus, spricht mit seinem Vater Deutsch, ist bislang nur zu Urlauben in Deutschland gewesen, spricht mit der Mutter Koreanisch, in der Nachbarschaft, mit Freunden der Familie aber meistens Englisch. Was sich zunächst bewundernswert anhört, stellt sich beim näheren Hinsehen als gewaltige Herausforderung dar; in keiner der genutzten Sprachen ist Klaus wirklich zu Hause. In seiner Sprache finden sich zahlreiche „persönliche Anglizismen“. Sprachliche Vielfalt macht noch keine Mehrsprachigkeit, heißt es im Gesamtkonzept Sprachliche Bildung für die DAS, und weiter: Sprachliche Vielfalt in der Schulklasse ist eine Realität, Mehrsprachigkeit der Lernenden hingegen ist eine Kompetenz, die erworben und gefördert werden muss.

► GEORG MICHAEL SCHOPP, Schulleiter der Deutschen Schule Ho Chi Minh Stadt